

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 18 (1910)

Heft: 11

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mit Akklamation zum Ehrenmitglied ernannt worden, wird die Sitzung um 12 Uhr geschlossen.

Am sehr belebten Bankett, an dem zirka 170 Herren teilnahmen und das dem Wirt zum „Storchen“ alle Ehre macht, sprachen die Herren Dr. Eggenberger, Dr. Diem, Dr. Henne und Dr. Tschär. Dem Gründer des Roten Kreuzes, Herr Henri Dunant, der am gleichen Tag seinen 82. Geburtstag feierte, wurde ein Glückwunschtelegramm geschickt. Am das Bankett schloß sich ein gemeinsamer Spaziergang nach Waldstatt an, der trotz Regen und Schnee sehr gemütlich verlief.

Dann aber entführten die Züge die meisten Teilnehmer in alle Gauen unseres Vaterlandes.

Wir möchten unsern Bericht nicht schließen, ohne der festgebenden Sektion und ihren Leitern für die vorzügliche Inszenierung des Festes unsern wärmsten Dank auszusprechen, und nicht minder für die warme und herzliche Aufnahme, die wir alle in ihrer schönen Heimat gefunden haben. Wir haben mit großer Genugtung das kräftige Gedeihen des schweizerischen Militärjanitätsvereins wahrgenommen und wünschen unsern wackeren Mitarbeitern ein herzliches „Glückauf!“.

Aus dem Vereinsleben.

Flawil. (Berichtigung.) Aus dem Bericht des Militärjanitätsvereins Lichtensteig und Umgebung erfahren wir mit Vergnügen, daß auch dort unser Wahlspruch:

Laßt flattern die Fahnen
In grimmiger Schlacht

u. u.

mit drei Versen zum Vortrag gelangte. Der Grund, warum wir uns zum Wort melden, ist der, daß sich im Lichtensteiger Bericht ein kleiner Irrtum eingeschlichen hat, indem es dort heißt: Ein aus der Mitte der Kursteilnehmer gedichtetes Lied wurde gesungen. Wir sind es dem Autoren des Liedes schuldig, an dieser Stelle den Irrtum in aller Freundschaft dahin zu berichtigen, daß der Text zu diesem Lied seinerzeit von Herrn Karl Felix Schelling, Lehrer in St. Gallen, aus Freundschaft dem Rot-Kreuz-Verein Flawil gewidmet wurde. Der Vollständigkeit halber lassen wir die vierte Strophe noch folgen:

Hoch leben die Waffen!
Hoch lebe der Sieg!
Doch ist nicht unser Schaffen
Biel schöner noch im Krieg?

Im übrigen wird es uns freuen, wenn dieses Samariterlied als Wahlspruch allgemeine gute Aufnahme findet.

E. L.

Bern. Die Armen-Krankenpflege der Süd- und Westquartiere hat eben ihren ersten Jahresbericht herausgegeben, aus dem hervorgeht, daß

die verschiedenen Vereine und viele Private der betreffenden Quartiere eine Quartierschwester angestellt haben, die seit 1. Mai 1909 ihres Amtes gewaltet hat. Diese Rot-Kreuz-Schwester, Frä. Elise Witjchi, hat in den acht Monaten ihrer Tätigkeit ein gewaltiges Arbeitsfeld zu bearbeiten gehabt und hat in dieser relativ kurzen Zeit nicht weniger als 1236 Dienstleistungen zu verzeichnen. Bei der Bevölkerung der betreffenden Quartiere hat die neue Institution gewaltigen Anklang gefunden.

Biglen. Im Kaltengraben, einem engen und bewaldeten Terraineinschnitt am Ostabhang des Gürnbirg, 1½ km südöstlich von Großhöchstetten fanden sich Sonntag den 24. April 45 Mitglieder der Samaritervereine Arni, Biglen, Großhöchstetten und Schönbühl zu einer ersten gemeinsamen Feldübung pro 1910 zusammen. Supposition: Einsturz eines Schachtes beim dortigen Brunnenbau. Simulanten: 18 ältere Schulknaben. Die steilen Terrainabstürze, kumpfige Stellen, sowie die bedeutende, rasch abfallende Strecke bis zum Verladungsplatz bildeten drei erschwerende Momente für den Transport von Hand und vermittelt der Tragbahnen. Zudem waren viele männliche Samariter an jenem Tage anderswo engagiert. An ihre Stelle als Träger trat aber mit bemerkenswerter Bereitwilligkeit und Ausdauer helfend das weibliche Geschlecht. Auf einem schwanken Break, das in einen Transportwagen mit zwei Etagen umgestaltet worden war, sowie per praktisch einge-

richteten Leiterwagen mit angehängter Schleifbahre wurden die Simulanten ins Sekundarschulhaus von Großhöchstetten überführt, in dessen einem Klassenzimmer das Lazarett einlogiert worden war. In zwei Stunden war die Vergungsarbeit vollendet und es folgte der zweite Akt im Saal des Gasthofes zum „Sternen“. Der Übungsleiter, Herr Dr. Trösch,

unterzog die anstrengende, aber interessante Übung einer ausführlichen gründlichen Kritik, belehrend, lobend, leise tadelnd, je nach der Art seiner gemachten zahlreichen Beobachtungen. Ihm, sowie seinen beiden „Assistenten“, den Herren Sanitätsunteroffizier Eggemann und Hilfslehrer Moser, gehört der beste Dank der Vereine.
J. M.

Schweizerischer Samariterbund.

Sitzung des Zentralvorstandes Samstag den 14. April in Baden.

Aus den Verhandlungen:

1. In den Schweizerischen Samariterbund werden aufgenommen: Samariterverein Weinfelden und Samariterverein Distrikt Boudry.
2. Die Sektion Altikon-Thalheim wird wegen zu geringer Aktivmitgliederzahl von der Liste gestrichen.
3. Die Traktandenliste für die Delegiertenversammlung Samstag und Sonntag den 18./19. Juni in Biel, wird bereinigt. Außer den statutarischen Verhandlungen ist ein Vortrag von Herrn Dr. E. Markwalder vorgesehen.
4. Als Kursort für den ersten Hilfslehrerkurs pro 1910 wird, der einfacheren Organisation wegen, Baden bestimmt. Kursdauer acht Tage, in der Zeit zwischen 10. Juli bis 14. August. Der Beginn wird später festgesetzt.
5. Die Unfallversicherungsgesellschaft Winterthur hat uns pro 1910 einen Beitrag von **Fr. 200** übermacht, der an dieser Stelle bestens verdankt wird. H. O.

Schweizerischer Militärsanitätsverein.

Winterthur, den 14. Mai 1910.

An die Sektionen des Schweizerischen Militärsanitätsvereins.

Werte Kameraden!

Wir beehren uns Ihnen mitzuteilen, daß der Zentralvorstand pro 1910/11 in unveränderter Weise amten wird. Präsident: H. Helbling, Fourier, Veltheim Winterthur; Vizepräsident: B. Heeb, Wachtmeister, Veltheim Winterthur; Aktuar: R. Huber, Korporal, Veltheim Winterthur; Kassier: H. Keller, Wachtmeister, Wülflingen Winterthur; Archivar: W. Buß, Haldenstraße, Winterthur; Vertreter des Roten Kreuzes: Herr Stadtrat Dr. O. Huber.

Indem wir Ihnen für das geschenkte Zutrauen bestens danken, versichern wir Sie, unser Möglichstes zu tun, was im Interesse unseres Verbandes ist.

NB. Sämtliche Korrespondenzen sind an den Präsidenten zu richten.

Der Zentralvorstand.